

## **Jan Bauer, CDU-Fraktion im Niedersächsischen Landtag**

PRESSE-INFO, 07.12.2022

### **Krankenhausfinanzierung muss sichergestellt werden**

Die Krankenhäuser in Niedersachsen befinden sich in einer Situation stark steigender Kosten, insbesondere für Energie.

Auf meine Anfrage hat die Landesregierung zugesichert, dass sie sich beim Bund dafür einsetzt, dass es zu einer schnellen, unbürokratischen und im Hinblick auf die finanziellen Bedarfe für die Krankenhäuser auskömmlichen Ausgestaltung des Ausgleichsverfahrens kommt und eine schnelle Bereitstellung von Hilfen erfolgt, die dem aktuellen Bedarf der niedersächsischen Krankenhäuser Rechnung trägt.

Der Landkreis Harburg hat eine gut ausgebaute Krankenhauslandschaft, die sowohl die wohnortnahe Versorgung als auch die medizinische Versorgung in Spezialkliniken abdeckt. Die Krankenhäuser in Winsen und Buchholz, die Waldklinik Jesteburg und die Psychosomatische Klinik Ginsterhof leisten großartige Arbeit für die Bürgerinnen und Bürger. Für den Erhalt und den qualitativen Ausbau sind in den nächsten Jahren entsprechende Investitionen erforderlich.

Das Bundesgesundheitsministerium und die Ministerpräsidentenkonferenz haben sich in der vergangenen Woche darauf geeinigt, den Krankenhäusern in Deutschland 8 Milliarden Euro zur Bewältigung der gestiegenen Energiekosten zur Verfügung zu stellen. Davon sollen laut einer Pressemitteilung des niedersächsischen Sozialministeriums vom 10. November 2022 auf die niedersächsischen Kliniken gemäß dem Königsteiner Schlüssel rund 800 Millionen Euro entfallen.

Wir brauchen dringend schnell umsetzbare Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der durch die steigenden Energiepreise stark gefährdeten Funktionsfähigkeit unserer Krankenhäuser.“

Wie viel von den geplanten Ausgleichszahlungen des Bundes für Krankenhäuser zum Ausgleich gestiegener Energiekosten tatsächlich auf die niedersächsischen Kliniken entfallen wird, hängt von der individuellen Kostenbelastung der Krankenhäuser ab und lässt sich angesichts des komplexen Berechnungsmodells derzeit nicht belastbar ermitteln. Angaben zu der genauen Summe, die auf die Krankenhäuser in Niedersachsen entfällt, sind erst nach Abschluss des Gesetzgebungsverfahrens und unter Berücksichtigung der durch die Krankenhäuser vorzulegenden konkreten Nachweise zu einem späteren Zeitpunkt möglich.

Unsere Krankenhäuser sind bereits an ihrer Belastungsgrenze. Corona und der anhaltende Fachkräftemangel sind bereits fast unlösbare Probleme, jetzt muss die Landesregierung dafür sorgen, dass nicht auch noch aufgrund der Energiekrise zu Engpässen bei der medizinischen Versorgung kommt.